

FO: Köln; Stolkgasse bei den Ausschachtungen für einen Kohlenkeller des Hauptpostamtes, 1930. Gefunden in der Nähe der Gräber 12 und 18 aus dem 3.–4. Jh.
Maße: 46 cm x 44,5 cm x 14,5 cm

Oberteil einer Stele. Über der gerahmten Inschrift flacher Giebel mit Rosette und Wellenbändern.

Aniceto / P(ubli) • Graecini / Albani • ser(vo) / - - -



Für Anicetus, den Sklaven des Publius Graecinius Albanus - - -.

Einzelgräber von Sklaven sind nicht der Regelfall, aber keineswegs so selten, wie es Rechtsstatus und die damit verbundenen materiellen Verhältnisse de iure eigentlich vermuten lassen. Insbesondere wenn es sich um besonders qualifizierte Personen oder dezidierte Lieblingsklaven des Herrn handelte, sparte dieser nicht mit Kosten oder Mühen: erinnert sei an das aufwendige Grabgedicht für den Flötenspieler Sidonius und den Privatsekretär Xantias in Nr. 440. Angesichts dessen, daß das Textfeld des Steines mindestens zur Hälfte abgebrochen ist, kann man von einer ausdrücklichen Nennung solcher außergewöhnlicher Fertigkeiten im verlorenen Teil ausgehen, die Anicetus das Privileg dieses durchaus ansehnlichen Grabsteins einbrachten. Der Name Anicetus ist für einen Freigelassenen des Nero bezeugt (Cass. Dio. 61,13,2). Siehe ferner: I. L. N. 39 (Gascou – Janon): Aniceto, Ca[- - -] / l. conlibert[i] / et familia Aniceto.

Dat.: frühes 1. Jh.

Literatur: N 226; Fremersdorf 1935, 133 Nr. 6 und Taf. 11,4; Fremersdorf, Urkunden², 45 und Taf. 36.

Nr. 490 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 449

Inv.-Nr.: 138

Galsterer 1975 Nr. 399

AO: Köln RGM

FO: Köln; Ostrand Chlodwigplatz, 1885. Gefunden „n. v. vom Bauplatz 41“, zugleich mit zwei Eckgesimsen (Inv.-Nr. 124 und 125) und drei Teilen der Dachbekrönung eines Grabmals (Inv.-Nr. 39). In „Neue Funde“, Korr.-Bl. WZ 4, 1885, 78f. wird von einer größeren Zahl römischer und mittelalterlicher Reste gesprochen, die „neben dem Chlodwigplatz auf der nordwestl. Seite des Bauplatzes Nr. 41 zutage“ kamen.

Altarstele. Oben flacher Giebel mit Akanthusornament und Focus mit daraufliegenden Früchten. Seitlich Pulvini. Auf den Schmalseiten links Akanthus, rechts Palmblatt. Schlechte Schrift.

D(is) M(anibus) s(acrum) / Herculini/us Nicasius / ovandam (sic!) /⁵ Primitivia / Siaei (sic!) eius co/iuici meo ova/ndam (sic!) <t>i<t>ulum / posui

